Information

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **24 (1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Ich habe auf meine Art das dargestellt, wozu es mich drängte», äußerte sich der Regisseur zu seinem kritisch sein wollenden Film. Indes: die selbstzweckhaften, spektakulären Details überwiegen dermaßen, daß man an der Ehrlichkeit der kritischen Absicht zu zweifeln versucht ist. Militärische Aufklärung und Anklage grauenhafter Unmenschlichkeit, oberflächliche Wochenschauszenen und Bettromanzen sind zu einem uneinheitlichen Ganzen gefügt, dem es an Überzeugungskraft mangelt.
So ist die krasse Divergenz der Kritiken dieses Films aus den krassen Qualitätsunterschieden desselben verständlich: Neben teilweise hervorragenden Darstellerleistungen und einer routinierten, überdurchschnittlichen Bildgestaltung wird beispielsweise recht plump das Schicksalsthema aus Beethovens fünfter Sinfonie zweimal intoniert oder überdrastisch ein süßliches amerikanisches Weihnachtslied mit einer Exekution konfrontiert; neben verständnisinnigen Augenblicken, die ohne Dialog mehr sagen, als was mit Worten zu dieser Situation gesagt werden könnte, dokumentiert eine politisch symbolische Gegenwartsdarstellung und Zukunftswarnung fragwürdigen Geschmack: Zwei deutsche Mädchen stehen für das «geteilte Deutschland»; die eine der beiden Schwestern ist von einem Russen («Rußland») vergewaltigt worden und gibt sich nun einem Amerikaner («Amerika») hin, weil dieser ihr regelmäßig beachtliche Mengen an «Entwicklungshilfe» zukommen läßt. Die Schwester unterhält ähnliche Beziehungen zu einem Russen. Von ihrer Liebestour heimkehrend, belästigen sich «Amerika» und «Rußland»: Beide rennen sich gegenseitig das Messer in den Bauch und bleiben tot zwischen den Trümmern liegen . . . Ty

Information

■ Preisausschreiben der PRAESENS-FILM AG, Zürich, zur Erlangung neuer Filmstoffe. Zum Anlaß ihres 40jährigen Bestehens führt die PRAESENS-FILM AG, Zürich, ein Preisausschreiben durch, das schweizerische und ausländische Autoren ermutigen soll, neue Filmthemata zu schaffen. Es soll damit die Schaffung neuer Filme gefördert werden, die sich in künstlerisch ansprechender Weise mit Zeitproblemen auseinandersetzen und aktuelle Schicksale gestalten. Es wird begrüßt, wenn die Stoffe mit der Schweiz und ihrer Eigenart in Beziehung stehen, doch wird dies im Interesse einer möglichst freien Wahl des Themas nicht zur Bedingung gemacht. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ohne Rücksicht auf Wohnsitz oder Staatsangehörigkeit. Insgesamt ist eine Preissumme von 15 000 Franken für die Auszeichnung der fünf besten Arbeiten ausgesetzt. Jedermann ist eingeladen, bis 30. Juni 1964 an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Die Bedingungen für den Wettbewerb können über Pressemitteilungen oder durch die PRAESENS-FILM AG erfahren werden.

Kaderkurs für katholische Filmarbeit

19. bis 25. Juli 1964, Institut Fatima, Wangs bei Sargans SG, veranstaltet von der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für filmkulturelle Bestrebungen

Kursprogramm

Sonntag, 19. Juli
Der Film in unserer Zeit
(S. Grieger, München)
Abends gesellige Runde

Montag, 20. Juli
Film als Technik: Von der Idee
bis zur Vorführung (R. Lerf, Zürich)
Film als Ware: Vorder- und Hintergründe des Filmgeschäfts
(H. Stalder, Zürich)
Filmvorführung mit Filmgespräch

Dienstag, 21. Juli
Filmische Sprache (I)
Übungen im Analysieren von Filmen
(J. Feusi, Schwyz)
Filmvorführung mit Filmgespräch

Mittwoch, 22. Juli
Filmische Sprache (II)
Übungen im Analysieren von Filmen
(J. Feusi)
Abend zur freien Verfügung
der Teilnehmer

Donnerstag, 23. Juli
Wirkungsweise und Wirkungen
des Films (Dr. F. Zöchbauer, Salzburg)
Stars, Manager und Fans
(Dr. F. Zöchbauer)
Die weltanschauliche, sittliche und erzieherische Bewertung von Filmen
(Dr. S. Bamberger, Zürich)
Filmvorführung mit Filmgespräch

Freitag, 24. Juli
Praxis unserer Filmarbeit (I)
1. Filmerziehung in den Vereinen
(Dr. F. Zöchbauer)
— Filmkunde: Was? Wie? Warum?
— Filmgespräch: Was? Wie? Warum?
2. Einsatz von Filmen bei der Bildungsarbeit in den Vereinen: Wann? Wie? Was? (Filmkreis Zürich)
Abends gesellige Runde

Samstag, 25. Juli
Praxis unserer Filmarbeit (II)
3. Negative und positive Möglichkeiten unseres Einwirkens auf das Filmprogramm in den Kinos: Zensur
(E. Vogt, Luzern), Christliche Filmkreise (Kurzreferate über das Schaffen der einzelnen FK)
4. Zusammenarbeit auf katholischer Ebene und mit anderen Organisationen
— Diskussion
Kritische Aussprache über die Tagung

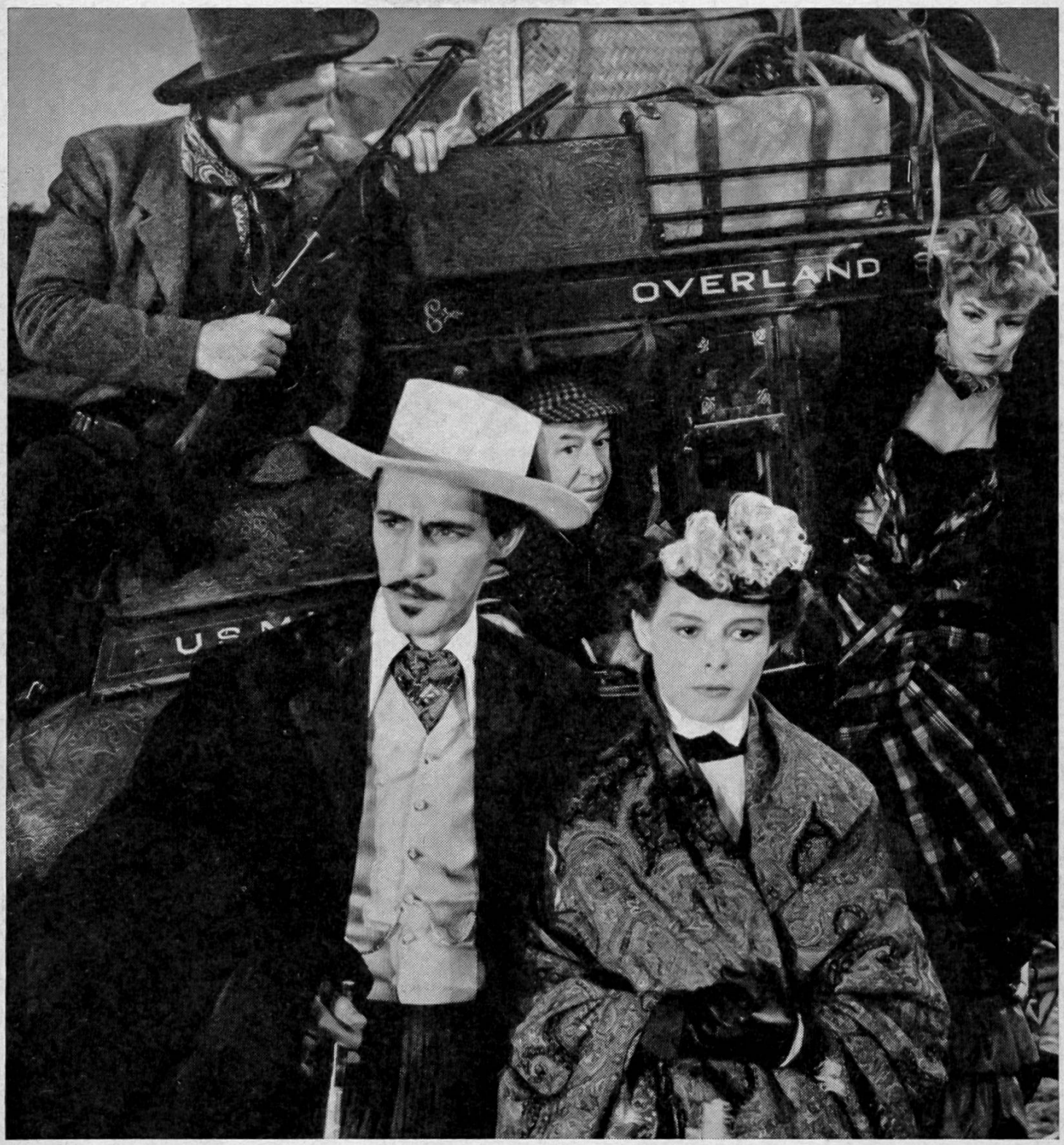
Kursleitung: Josef Feusi, Seminarlehrer, Sagenmatt, Schwyz

Kurssekretariat: Franz Ulrich,
9, rue St. Michel, Fribourg

Kurskosten (Pension und Kursbeitrag): Fr. 130.—. Der Betrag ist gleichzeitig mit der Anmeldung zu überweisen auf das Postscheckkonto VII 166 des Generalsekretariates SKVV, Luzern. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Anmeldung: Bis spätestens 15. Juni 1964 an das Generalsekretariat SKVV, Habsburgerstraße 44, Luzern. Ausführliche Programme und Anmeldeformulare sind daselbst zu beziehen.

A. Z.
LUZERN



«Stagecoach»